

Weiterbildungslehrgang Geprüfte/r Tierpflegemeister/in

Mehr als nur eine Herausforderung für Teilnehmende und Veranstalter

8

Stefanie Kusber

Im Dezember 2021 startet ein neuer Weiterbildungslehrgang zum/r Geprüfte/n Tierpflegemeister/in. Der folgende Artikel informiert einerseits über das generelle Kurskonzept sowie die Umsetzung des Rahmenlehrplans bei den Berliner Kompaktkursen und liefert andererseits Einblicke, welchen Herausforderungen sich die Teilnehmenden und der Veranstalter in dem zweijährigen Lehrgang gemeinsam stellen.

Die Neuordnung des Ausbildungsberufs „Tierpfleger/Tierpflegerin“ im Jahr 2003 und die damit verbundene Einführung dreier verschiedener Fachrichtungen - Forschung und Klinik, Zoo sowie Tierheim und Tierpension - zogen eine umfassende Neuregelung des Weiterbildungslehrgangs zum/r Tierpflegemeister/in nach sich. Bis dato wurden in dem Meisterkurs vor allem Lehrinhalte rund um die Tierhaltung und Tierpflege vermittelt, die eine Vertiefung der Ausbildungsinhalte darstellten und um die Fächer Personalführung, Rechtsgrundlagen und Betriebswirtschaft ergänzt wurden.

Seit 2009 liegt nun eine neue Verordnung über die Prüfung zum anerkannten Abschluss „Geprüfter Tierpflegemeister/Geprüfte Tierpflegemeisterin“ (TierpfMstrV) vor, welche die Bereiche Forschung und Klinik, Zoo sowie Tierheim und Tierpension umfasst und die zukünftigen Qualifikationsanforderungen der Tierpflege berücksichtigt. Die Qualifikationsziele für die künftigen Führungskräfte sind im §1 Absatz 2 der TierpfMstrV nachzulesen und im rechtsstehenden Hinweiskasten dargestellt.

Generelle Anforderungen für die Teilnahme

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Lehrgang werden von der Industrie- und Handelskammer Berlin (IHK) vor

Lehrgangsbeginn geprüft. Grundsätzlich richtet sich der Lehrgang an Personen, die eine abgelegte Abschlussprüfung in dem anerkannten Ausbildungsberuf „Tierpfleger/Tierpflegerin“ und/oder eine mehrjährige, einschlägige Berufserfahrung nachweisen können. Quereinsteiger, die keine Ausbildung als „Tierpfleger/Tierpflegerin“ haben, können einen fehlenden Abschluss über mehrjährige Berufserfahrung ausgleichen. Ein entsprechender Nachweis des Arbeitgebers ist der IHK vorzulegen.

Neben diesen formalen Bedingungen sollten die Teilnehmenden eine hohe Eigenmotivation und Lernbereitschaft mitbringen. Die größte Herausforderung für die Teilnehmenden ist sicherlich, in den zwei Jahren Weiterbildung das große Ziel im Blick zu behalten. Eine hohe Eigenmotivation ist notwendig, um neben der oftmals stressigen und verantwortungsvollen Arbeit in den Heimatbetrieben kontinuierlich zu lernen und in der knappen Freizeit Familie und Freunde mit dem hohen Lernpensum zu vereinbaren. Lerngruppen mit anderen Teilnehmenden bieten hier einen gewissen Ansporn und gegenseitige Ermunterung. Auch der Heimatbetrieb kann unterstützen, indem den angehenden Meistern bereits frühzeitig verantwortungsvolle Aufgaben zugeteilt werden und dadurch auf der Arbeit erste Erfahrungen als künftige Führungskräfte gesammelt werden können.

Lehrgangszusammensetzung

Durch die fachrichtungsübergreifende Ausrichtung des Lehrgangs können sich die Teilnehmenden aus allen drei Fachrichtungen - Forschung und Klinik, Zoo sowie Tierheim und Tierpension - rekrutieren. Die Abbildung 1 zeigt die Teilnehmerzusammensetzung der bisher bei den Berliner Kompaktkursen durchgeführten Lehrgänge. Im Hinblick auf den Austausch unter den Teilnehmenden und den Transfer des Erlernten über alle drei Fachbereiche wäre ein möglichst gemischter Kurs wünschenswert, wie er in den Jahren 2013 – 2015 stattgefunden hat. Da die Anmeldungen aus den Bereichen Zoo sowie Tierheim

Qualifikationsziele, die in der Prüfung zum/r Tierpflegemeister/in nachgewiesen werden sollen (§1 Absatz 2 TierpflMstrV).

Durch die Prüfung ist festzustellen, ob die notwendigen Qualifikationen vorhanden sind, um als Führungskraft zwischen Planung und Ausführung die Verantwortung für die Verwirklichung tierpflegerischer, wirtschaftlicher und sozialer Zielsetzungen unter Berücksichtigung der Anforderungen des Tier- und Artenschutzes zu tragen und folgende Aufgaben wahrzunehmen:

1. Planen, Koordinieren und Unterweisen tierpflegerischer Tätigkeiten von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen;
2. Mitwirken an Entscheidungsprozessen bei der Planung von Baumaßnahmen, technischen Einrichtungen und Anlagen; Einrichten von Arbeitsstätten; Gestalten von Arbeitsplätzen; Veranlassen der Instandhaltung und Verbesserung der Betriebsmittel; Ergreifen von Maßnahmen zur Vermeidung und Behebung von Betriebsstörungen;
3. Mitwirken bei Stellenbesetzungen; Planen des Personaleinsatzes; Planen, Koordinieren und Kontrollieren von Arbeitsabläufen, insbesondere im Hinblick auf Zeitmanagement und kostenbewusstes Handeln; Überwachen der Kostenentwicklung; Beschaffen, Lagern und Disponieren von Material und Betriebsmitteln; Gewährleisten der Einhaltung von Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Gesundheitsvorschriften sowie fachbezogener Rechtsvorschriften; Mitwirken bei der Entwicklung von Qualitätsstandards, Anwenden und Gewährleisten ihrer Einhaltung; Koordinieren der Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsbereichen und übergeordneten Stellen; Organisieren und Optimieren von Kundenkontakten;
4. Führen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen und Fördern ihrer Motivation entsprechend den Unternehmenszielen; Fördern von Kooperation und Kommunikation zwischen und mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen; Beherrschen von Kommunikation und Konfliktmanagement; Delegieren von Aufgaben unter Berücksichtigung der jeweiligen Qualifikation, Leistungsfähigkeit und Eignung; Verantworten der Ausbildung zugeteilter Auszubildender; Einführen neuer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in ihren Arbeitsbereich; Beurteilen von Einzelnen und Gruppen; Fördern systematischer Weiterbildung und Personalentwicklung.

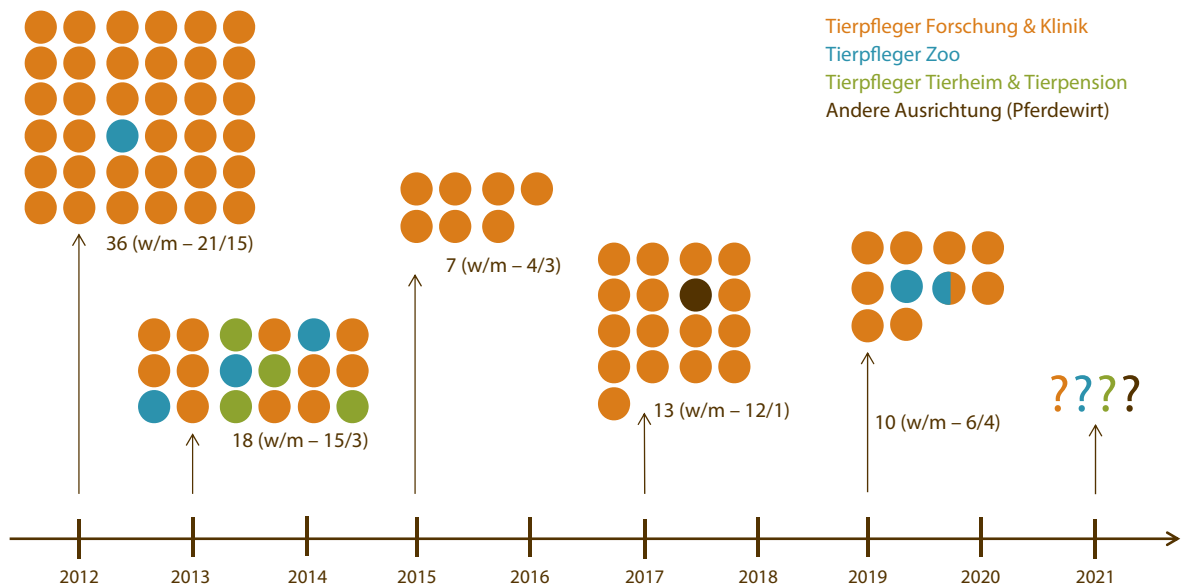


Abb. 1: Übersicht über die Teilnehmeranzahl und die Herkunft der Teilnehmer in Bezug auf die drei Fachrichtungen in den bisher bei den Berliner kompaktkursen durchgeführten Weiterbildungslehrgängen (jeder Punkt steht für eine Person). Im 5. Lehrgang hat eine Teilnehmende während des Lehrgangs den Arbeitsbereich vom Zoo in die Forschung gewechselt.

und Tierpension jedoch rar sind, wurden vom Veranstalter in den Lehrgängen, in denen das ausgeglichene Verhältnis der Fachrichtungen nicht gegeben war, ab 2016 gezielt Dozenten aus dem Zoo und dem Tierheim eingeplant, die den Wissenstransfer für die Teilnehmenden aus dem Bereich Forschung und Klinik in die beiden anderen Fachrichtungen ermöglichten.

Rahmenlehrplan

Der Lehrplan gliedert sich in zwei Teile, die Grundlegende Qualifikation sowie die Handlungsspezifische Qualifikation.

Grundlegende Qualifikation

In der Grundlegenden Qualifikation (GLQ) werden drei Fächer unterrichtet und geprüft:

- Rechtsbewusstes Handeln (RBH)
- Betriebswirtschaftliches Handeln (BWH)
- Zusammenarbeit im Betrieb (ZIB).

Die Grundlegende Qualifikation ist für alle Industriemeister gleich und schließt mit einer bundeseinheitlichen Prüfung ab. Durch diese Vereinheitlichung für alle Industriemeister kann es passieren, dass z.B. in der BWH-Prüfung Material-Kalkulationen und Beschnitt-Zuschläge zur Herstellung von Büromöbeln errechnet werden müssen, die ein angehender Tischlermeister tagtäglich im Betrieb durchführt, welche im Bereich der Tierpflege aber selten bis gar nicht vorkommen. Entsprechend bereitet das Fach Betriebswirtschaftliches Handeln den meisten Teilnehmenden auch die größten Probleme, wohingegen RBH und ZIB Fächer sind, in denen ein engerer Bezug zur eigenen Arbeit besteht und sich die meisten Teilnehmenden leichter zu Recht finden.

Auch bereiten die hohe Aufgabenanzahl und die für die vielen Prüfungsfragen sehr gering bemessene Zeit den Prüflingen oftmals Schwierigkeiten. Übungen zur persönlichen

Zeiteinteilung und strukturierten Herangehensweise an die Vielzahl der Prüfungsaufgaben sind somit ein Bestandteil der Prüfungsvorbereitung, die im Lauf der letzten Lehrgänge durch die Dozenten und den Veranstalter eingeführt und stetig verbessert wurden und die im aktuellen 5. Lehrgang zu sehr guten Prüfungsergebnissen in der Grundlegenden Qualifikation der Teilnehmenden führte. Zusätzlich zu der intensivierten Prüfungsvorbereitung wurde in dem 5. Lehrgang vom Veranstalter in Absprache mit der IHK erstmalig die Prüfung zur GLQ um ein halbes Jahr nach hinten verschoben, wodurch die Teilnehmenden mehr Zeit hatten, sich unter Anleitung des Veranstalters auf die Prüfung vorzubereiten.

Handlungsspezifische Qualifikation

In der Handlungsspezifischen Qualifikation (HSQ) werden drei Handlungsfelder unterrichtet, die sich wiederum in noch weitere Handlungsbereiche aufgliedern. Diese sind:

- Handlungsfeld Betriebstechnik
 - Planung, Beschaffung und Bau
 - Betrieb, Einsatz und Instandhaltung
- Handlungsfeld Betriebsorganisation
 - Kostenwesen
 - Anwenden von Methoden der Planung und Kommunikation
 - Arbeits- Umwelt und Gesundheitsschutz
 - Recht
- Handlungsfeld Führung und Personal
 - Personalführung
 - Qualitätsmanagement
 - Mitarbeiterunterweisung

Die abschließende Prüfung der HSQ teilt sich auf in zwei schriftliche Prüfungen im Handlungsfeld Betriebstechnik, eine schriftliche Prüfung im Handlungsfeld Betriebsorganisation sowie zwei mündliche Prüfungen im Handlungsfeld Führung und



[ZOOONLAB]

ANIMAL HUSBANDRY EXPERTS



E-LEARNING – WORKSHOPS – LIVE CONTENT



Zoonlab-Online:
- Beratung
- Schulung
- Planung

- individuell
- personalisiert
- über Videokonferenz

www.zoonlab.de
info@zoonlab.de
LinkedIn: Zoonlab
Tel. +49 2305 973040

Personal. Die Herausforderungen in der HSQ sind für die Teilnehmenden meist die schriftlichen Prüfungen.

Die Prüfungsordnung legt fest, dass eine der beiden schriftlichen Prüfungen aus dem Handlungsfeld Betriebstechnik und die schriftliche Prüfung aus dem Handlungsfeld Betriebsorganisation in Form einer integrativen schriftlichen Situationsaufgabe unter Berücksichtigung der handlungsübergreifenden Qualifikationen zu prüfen sind. Das bedeutet, dass die Teilnehmenden zwar in einem Handlungsfeld geprüft werden, welches den Schwerpunkt der Prüfungsfrage darstellt, dass aber gleichzeitig auch bei der Antwort der Teilnehmenden Qualifikationsinhalte aus den anderen Handlungsfeldern Berücksichtigung finden sollen. Die Teilnehmenden müssen also in einem Aufsatz das erlernte Wissen der letzten zwei Jahre unterbringen und dies auch noch ansprechend formulieren. Die meisten Teilnehmenden haben während ihrer Schulzeit das letzte Mal eine Abhandlung geschrieben und das Formulieren sowie der generelle Aufbau eines Aufsatzes mit Einleitung, Mittelteil und Abschluss müssen erst wieder reaktiviert werden. Das Schreiben von fiktiven Prüfungsaufgaben stellt somit einen Teil der Prüfungsvorbereitung für die Handlungsspezifische Qualifikation dar und wurde seitens des Veranstalters im 3. Durchgang eingeführt. Auf den Seiten 14 – 22 ist beispielhaft eine inhaltlich und kreativ sehr gelungene Antwort eines Teilnehmenden aus der Prüfungsvorbereitung der letzten Blockwoche dargestellt.

Zusätzlich zu der Vorbereitung auf die schriftlichen Prüfungen werden auch Präsentationstechniken für die mündliche Prüfung im Unterricht ausreichend geübt. Das eigene Wissen bestmöglich zu präsentieren, ist eine große Herausforderung, gerade für introvertierte Teilnehmende.

Fachrichtungsübergreifende Prüfung

Große Bedenken bereitet den Teilnehmenden auch der Gedanke, dass in der Prüfung der Handlungsspezifischen Qualifikation ein

Prüfungsthema aus einem anderen Fachbereich drankommen könnte. Diese Bedenken kann die Prüfungsvorbereitung nur zum Teil zerstreuen, da die Ungewissheit, welche Prüfungsfrage die Teilnehmenden bekommen, natürlich bis zum Schluss bleibt. Im Rahmen der Prüfungsvorbereitung kann aber methodisch trainiert werden, dass das erlernte Wissen tatsächlich auch auf alle Fachrichtungen angewandt werden kann und die Führung des Personals im Zoo grundsätzlich keiner anderen Methoden bedarf als im Bereich Klinik und Forschung und dass technische Anforderungen an die Tierhaltung auch auf alle Fachrichtungen übertragbar sind.

Gliederung des Lehrgangs

Der Lehrplan mit insgesamt 630 Zeitstunden ist aufgeteilt auf insgesamt zwei Jahre und wird in zwölf einwöchigen Blockkursen (à 40 Wochenstunden = 480 Stunden Blockunterricht) sowie begleitenden E-Learning-Einheiten (insgesamt 150 Stunden), die von zu Hause bei freier Zeiteinteilung absolviert werden können, vermittelt. Die Entscheidung, das E-Learning als ein Baustein zur Vermittlung der Gesamtzeitstunden einzuplanen, war vom Veranstalter bereits von Anfang an getroffen worden. Da immer wieder Teilnehmende den Meisterkurs aus eigener Initiative belegen und keinerlei Unterstützung ihres Arbeitgebers erhalten, wäre es unrealistisch, dass diese Kursanten mehr als 6 Blockwochen in einem Jahr zum Präsenzunterricht nach Berlin kommen könnten. Allerdings fällt es wiederum vielen Teilnehmenden schwer, die 150 Stunden E-Learning zu absolvieren und konsequent in den Alltag zu integrieren. Vor Antritt der Abschlussprüfung muss zusätzlich der Erwerb der berufs- und arbeitspädagogischen Qualifikation nach AEVO nachgewiesen werden. Dieser Teil ist kein Bestandteil des Weiterbildungslehrgangs der berliner kompaktkurse und muss von den Teilnehmenden eigenständig organisiert werden. Lehrgänge nach AEVO werden bundesweit angeboten, so dass es den Teilnehmenden in der Regel nicht schwer fällt, einen Platz in der Nähe des eigenen Wohnorts zu buchen.



Abb. 2: Die Blockwochen 6 – 9 fanden im aktuellen Lehrgang aufgrund der Corona-Pandemie als Zoom-Online-Übertragung statt. Ob die Blockwoche 10 im Mai wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden kann, ist aktuell noch nicht vorhersagbar. Im Bild zu sehen sind die 10 Teilnehmenden, Dr. Stefan Nagel-Riedasch, der das Thema Kostenwesen unterrichtet, und Dr. Maren Kaepke, die die Online-Übertragungen moderiert.

Austausch in den Blockwochen

Die Blockwochen sind für die Teilnehmenden kleine Meilensteine auf dem langen Weg zum Meisterbrief. Der Austausch untereinander, die Zusammenarbeit im Unterricht und natürlich auch die gemeinsame Abendgestaltung schweißen zusammen. Die Corona-Pandemie hat leider für den aktuellen Lehrgang den Austausch in den Blockwochen zum Teil zunichte gemacht. Konnte eine Blockwoche im Mai 2020 noch verlegt werden in die Sommermonate, in denen Präsenzunterricht unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen wieder möglich war, konnten die Blockwochen im Herbst nicht mehr verschoben werden. Mit Aufflammen der 2. Welle wurde die Entscheidung, die Präsenzwochen im Online-Format durchzuführen, unumgänglich. Und auch wenn das Konferenzprogramm Zoom den Austausch zwischen Teilnehmenden und Dozenten ermöglicht, mussten wir doch alle feststellen, dass die Online-Übertragung den Präsenzunterricht in Berlin nicht vollständig ersetzen kann (Abbildung 2).

Kosten des Lehrgangs

Die Teilnehmergebühr für den kommenden Lehrgang beträgt 7.500,00 € (netto). Auf Wunsch kann ohne Aufpreis eine Ratenzahlung vereinbart werden. Nicht im Preis enthalten sind der Lehrgang für die berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation nach AEVO und die Prüfungsgebühren, die von der IHK separat erhoben werden. Gleichfalls müssen die Reise- und Übernachtungskosten für die Blockwochen und für die Prüfungszeiten in Berlin einkalkuliert werden. Eine Liste von kostengünstigen Übernachtungsmöglichkeiten in der Nähe des Seminarzentrums wird von den berliner kompaktkursen mit der Anmeldebestätigung zur Verfügung gestellt.

Für einen Teil der Präsenzkurstage kann Bildungsurlaub eingereicht werden, die Vorgaben der einzelnen Bundesländer werden in den entsprechenden Bildungsurlaubsgesetzen

geregelt. Teilnehmende, die nicht durch ihren Arbeitgeber unterstützt werden, haben die Möglichkeit, eine Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG), das sogenannte „Meister-BAFöG“, zu beantragen. Die entsprechenden Formularblätter für die Antragsstellung werden von den berliner kompaktkursen zeitnah bearbeitet und die notwendige Unterstützung seitens des Veranstalters bei der Antragseinreichung zur Verfügung gestellt.

Start des neuen Lehrgangs im Dezember 2021

Im Dezember 2021 soll ein neuer Weiterbildungslehrgang starten. Die Herausforderung für die berliner kompaktkurse sind die derzeit noch ungewisse Entwicklung der Corona-Pandemie und das Erreichen der Mindest-Teilnehmerzahl von 10 Personen. Sollte im Dezember 2021 kein Präsenzunterricht möglich sein oder sich zu wenig Interessenten zum Lehrgang gefunden haben, behält sich der Veranstalter eine Verschiebung um mindestens ein halbes Jahr vor.

Noch unentschlossene Interessenten können sich bereits jetzt auf eine Liste eintragen lassen und werden regelmäßig mit Informationen zum Lehrgangsbeginn versorgt. Eine reguläre Anmeldung ist bereits jetzt über die Homepage der berliner kompaktkurse möglich und auch Vorreservierungen können unverbindlich vorgenommen werden.



Für Fragen rund um den Weiterbildungslehrgang bei den berliner kompaktkursen steht Ihnen Stefanie Kusber zur Verfügung.

Stefanie Kusber

+49 (0)30 31 99 08 41

kusber@berliner-fortbildungen.de